

Allergnädigst-privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 43. Freitag, den 12. August 1825.

## Der Schrecken.

Jüngst ging ich Blumen pflücken,  
Bei lichtem Morgenglanz  
Mein Liebchen reich zu schmücken  
Mit einem schönen Kranz.

Weiß nicht, mir ward so bange,  
Ich stammte in lichter Glut;  
Bei fast noch keinem Gange  
Ward mir so heiß das Blut.

Bergsteinnicht zu suchen,  
Sich, mit umstörtem Sinn,  
Im dichten Grün der Buchen  
Ich längs dem Bache hin.

Bald fand ich an dem Rande  
Des Baches treugepaart,  
Im herrlichsten Gewande  
Das Blümchen schön und zart.

Mit leisem Herzensgrüße  
Nah' ich dem Blümchen mich;  
Da zeigt' an seinem Fuße  
Schnell eine Otter sich.

Ich floh mit leisem Grauen,  
Im Innern ohne Ruh',  
Durch Wald und Feld und Auen,  
Flugs meinem Dörschen zu.

Bald war ich — sie zu necken —  
Herzliebchens Garten nah;  
Doch denket Euch, mein Schrecken,  
Als durch den Zaun ich sah:

Sie gab — o, habt Erbarmen,  
Werthler ich den Verstand! —

Sie gab — o, denkt mich Armen —  
Dem Nachbar eine — Hand.

F. A. D\*\*r\*\*g.

## Zur beliebigen Nuganwendung.

In Dresden müssen bekanntlich seit geraumer Zeit die Lohnkutscher für einen von der dasigen Polizei bestimmten billigen Preys alle Spazierfahrten in der Umgegend thun, und unterm 20. Juni d. J. hat eben diese Behörde eine Handarbeitstaxe publicirt, nach welcher dort allen Tagelöhnern, Trägern, Schiebklattern, Holzmachern, Boten u. f. w. die Ueberhebung ihrer Mitbürger unmöglich gemacht ist.

— — — — —  
— — — — —  
— — — — —

X—x.

## Mischlinge.

Als in einer Gesellschaft die Rede von dummen Streichen war, die Jeder in seinem



früheren Leben gemacht haben wollte, rief ein etwas bejahrter, aber dunkelvoller Herr, mit vieler Selbstgefälligkeit aus: Gott Lob! ich weiß mir dergleichen nicht vorzuwerfen. „So haben wir sie also noch von Ihnen zu erwarten“ fiel eine Dame plötzlich ein. Wie so? fragte der sich selbst-Preisende. „Weil Alter nicht vor Thorheit schützt,“ erhielt er zur Antwort. —

hier nicht los werden, das ist ja das Comodienhaus. — Zeter, wäre das Dexten! schalt der Bauer, warum klebt Ihr's denn gedruckt an de Düre, daß heute hier der Bullmarkt is? —

Kürzlich klopfte ein schlichter Bauer in einer Morgenstunde fast an alle Thüren des Schauspielhauses, und wunderte sich, daß ihm nicht aufgethan wurde. Zu wem wollt ihr denn? rief ihm endlich ein Vorübergehender zu. — Nu, zu wem werde ich wollen, gab er zur Antwort: Wolle habe ich! — Wunderlicher Mann, hieß es weiter, die könnt ihr

Werden Sie in's Bad reisen? wurde Herr v. Quintus gefragt. Nein, gab er zur Antwort, meine Frau wird so gut seyn, diesmal die Reise zu übernehmen. Es scheint ja gar, wurde bemerkt, als ob Ihnen dadurch ein großer Gefalle geschähe! — Allerdings! erwiderte er; o man glaubt nicht, wie wohlthätig eine zweimonatliche Trennung ist. Ich liebe meine Gattin, ich bete sie an; aber ich fühle das nie stärker, als wenn ich mich von ihr geschieden sehe.

Dr. A. Gest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

**B e f a n n t m a c h u n g e n .**

Theateranzeige. Heute, den 12ten: zum ersten Male: Medea. Trauerspiel von Grillparzer.

Bekanntmachung. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Endesunterzeichneter, Montag, den 15. August, auf dem Teiche der großen Finkenburg, ein von ihm gefertigtes großes

**L a n d - u n d W a s s e r f e u e r w e r k**

abbrennen. Ein hochzuverehrendes hiesiges als auch auswärtiges Publikum, lade ich hierdurch ganz ergebenst ein, und bitte um einen recht zahlreichen Besuch; ich schmeichle mir im voraus, einem hochzuverehrenden Publikum, das mich beehren wird, einen recht erfreulichen Abend zu verschaffen, indem ich nach mehreren vorher gesehenen Stücken, besonders zum Beschluß des Feuerwerks, einen Prospect von 32 Schuh Höhe über den ganzen Teich mit 10,000 Stück Illuminations-, auch beweglichen Stücken, und vielen Veränderungen ganz überraschend zeigen, und mir denselben gütigen Beifall, als die vorigen Male zu erhalten suchen werde.

Sollte an diesem Tage die Bitterung ungünstig seyn, so bleibt es bis zum nächsten schönen Tage verschoben. Das Nähere befragen die gedruckten Zettel.

Friedrich Seibemann.



Literarische Anzeigen. Zum Besten der Dresdner Bibelgesellschaft ist erschienen und bei Unterzeichnetem für 2 Gr. zu erhalten:

Predigt des Oberhofpredigers Dr. von Ammon am zweiten Sonntage nach der Erscheinung Christi 1825, als dem Tage der Bibelcolleete gehalten.

Karl Tauchnitz.

Literarische Anzeige. Von Charands heiligen Hallen, Dichtung für Declamation, von Richard Ross, mit Bemerkungen über den Vortrag begleitet, von C. F. Solbrig, ist bei uns die zweite verbesserte Auflage erschienen. (Pr. 6 Gr.)

Die Taubert'sche Buchhandlung, Nicolaistraße Nr. 561.

Pflanzen-Verkauf. Unterzeichneter bietet, weil er seinen Aufenthalt in Kurzem verändert, Gärtnern und Pflanzenliebhabern mehrere Hundert gut gehaltene Drangerieebäumchen, Myrthis u. s. w. in kleinen oder größern Partien an.

Prünn, Gärtner in Herrn Schwägrichens Garten, hinter der Wasserkunst, Nr. 803.

### Feine Holländische Briefpapiere

verkauft zu herabgesetzten Preisen

Carl Eduard Bracht, am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

### M. S t i c k e l,

Schuhmachermeister für Herren und Damen, wohnhaft im Hotel de France, in der Fleischergasse,

empfehl't sich mit Verfertigung aller Arten Stiefeln und Schuhe, und hofft durch reelle und prompte Bedienung die Zufriedenheit eines Jeden zu erhalten.

Gesuch. Zwei junge Studierende, die ihren theol. Cursus ziemlich beendigt haben, wünschen ein jeder in einer anständigen Familie gegen erziehenden Einfluß ein freundliches Logis. Wer darauf Rücksicht nehmen sollte, beliebe seine Adresse, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein lediger Herr von der Handlung, sucht eine ausmeublirte Stube nebst Schlafzimmer, in einer ersten oder zweiten Etage, vorne heraus. Anzeigen beliebe man schriftlich an die Expedition dieses Blattes zu machen.

Zu miethen gesucht werden zwei Bollböden. Das Nähere erfährt man auf dem Comptoir in Nr. 429, in der Reichsstraße.

Bermiethung. Mehrere Zimmer für ledige Herren, sowohl in den Hauptstraßen und Aussicht auf die Allee, als auch in den Vorstädten und an den Promenaden, welche von nächste Michaeli bezogen werden können, sind zur Bermiethung in Auftrag gegeben dem

Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Bermiethung. Ein Familientogis mittler Größe ist diese Michaeli im Preußergäßchen Nr. 25 zu vermieten und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Bermiethung. Auf der Petersstraße, in Nr. 124, ist von nächste Michaeli an, eine Stube nebst einigen Kammern, mit oder ohne Meublen, an ledige Herren zu vermieten, und das Nähere in demselben Hause, in der 2ten Etage, Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr, zu erfahren.



Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eigenem Wagen den 20 oder 22. d. M. nach Frankfurt a. M. reist, sucht einen oder zwei Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere hierüber bei Herrn Rey, Grimma'sche Gasse Nr. 7 und 8, erste Etage.

Verloren. Es ist am 10. August, entweder Mittags um 1 Uhr, von der kleinen Funkenburg bis an die Barfußmühle, oder Abends 6 Uhr, vom Alten Neumarkt durchs Gewandgäßchen, zum Petersthore hinaus, bei der Wasserkunst vorbei, bis an die Brücke des zweiten Brandvorwerks, auf dem Wege nach Schleußig, eine brillantene Busennadel, mit einem Stein, von der Größe einer Erbse, mit 10 bis 12 kleinen Brillanten eingefast, verloren worden, und werden dem ehrlichen Finder, der zum Wiederbesitz verhilft, hierdurch 10 Thlr. Douceur versprochen. Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Nachricht.

\* \* \* Wenn ich jetzt meine Versprechungen, hinsichtlich zu fertigender Arbeit, nicht immer erfüllen konnte, so kann ich zu meiner Entschuldigung ärztliche Zeugnisse meiner Krankheit und Schwäche, auch Beweise meines häuslichen Elendes darlegen. Das letztere aber würde auf's Höchste gesteigert werden, wenn ich den mühsam erworbenen Verdienst meiner Arbeit verlieren sollte; darum erlaube ich mir, an alle meine hohen Gönner die ergebenste Bitte, mich auch fernhin mit Arbeits-Austrägen kräftig zu unterstützen.  
 Romanus Maximilian Sebricow, Zeichner.

**Z h o r z e t t e l v o m 11. A u g u s t.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>Kanstädter Thor.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Fr. Generalmaj. v. Zeppelin, in Preuß. Dienst, a. Magdeburg, v. Köplich, pass. durch	7	Die Sackler fahrende Post	9
Die Bauhner fahrende Post	8	Die Frankfurter reitende Post	11
V o r m i t t a g.		V o r m i t t a g.	
Auf der Frankfrt. Post: Fr. Schulvorsteher Droste, v. Minsk, pass. durch	8	Auf der Erfurter Postkutsche: Fr. Prof. Adyppé, a. Berlin, v. Heidelberg, p. d., Fr. D. Ghelich, a. Dresden, v. Gms, u. Fr. Post-Secret. Zander, a. Danzig, in St. Berlin, u. bet. Belgis	10
Die Dresdner reitende Post	6	N a c h m i t t a g.	
Die Breslauer fahrende Post	7	Fr. Mag. Kluge, a. Wittenberg, v. Merseburg, im Kaffeebaum	1
Fr. Superint. Serbich, a. Apolda, v. Dressb., p. d.	10	Fr. Bar. v. Roggo, v. Raumburg, im g. Adler	1
N a c h m i t t a g.		<b>P e t e r s t h o r.</b>	
Auf dem Dressb. Gilpostweg.: Fr. Hofr. Bucher, v. Dresden, in Nr. 121, nebst Gesellsch.	4	V o r m i t t a g.	
<b>Halle'sches Thor.</b>		Fr. Post-Direct. Padenborn, v. Zeig, im Hute	
Gestern Abend.		N a c h m i t t a g.	
Fr. Partikal. Bergmann, v. Stockholm, im Hotel de Russie	6	Fr. Lieuten. Schwabe, a. Delitzsch, v. Eger, p. d.	2
Fr. Rsm. Meyer, v. London, im Hotel de Russie	6	<b>H o s p i t a l t h o r.</b>	
Fr. Lieuten. Bauer, in R. Pr. Dienst., v. Delitzsch, im schwarzen Kreuz	6	V o r m i t t a g.	
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Buchhbr. Christiani, von Berlin, nebst Gesellsch., im Hotel de Russie und St. Berlin	6	Die Chemnitz reitende Post	6
A. d. Dessauer Post: Fr. Rsm. Baubin, v. Paris, unb.	8	Die Freiburger fahrende Post	7
V o r m i t t a g.		N a c h m i t t a g.	
Fr. Decon. Rogge, v. Danzig, im gold. Adler	10	Eine Eskafette von Borna	1
N a c h m i t t a g.		Eine Eskafette von Borna	3
Fr. Geh. Justiz-Rath Schulze, von Stettin, im Hotel de Saxe	1	Die Nürnberger reitende Post	3
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Rsm. Dpik, v. hier, nebst Gesellsch.	2	Fr. Geh. Ambrath Klog, a. Hirschburg, v. Carlsbad, im Hotel de Saxe	4
		Eine Eskafette von Borna	5